

## Natürlich dämmen

Kosten senken, Komfort erhöhen – auch Umweltbelange kommen dabei zum Zug.

Seite 06

## Teilen macht mobil

STAWAG und cambio arbeiten beim Carsharing erfolgreich zusammen.

Seite 08

## Reisen in die Region

Sommerzeit und Urlaubsplanung: warum nicht mal vor der Haustür?

Seite 10

02 Mai 2012



# Kann Theater die Welt retten?



„Ein Jahr für die Ewigkeit“ – das ist nicht nur ein Theaterstück. Hauptdarsteller, Regisseurin und Dramaturg stellen sich einem Selbstversuch: Innerhalb eines Jahres wollen sie ihren persönlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß so weit wie möglich verringern.

Weltpremiere im „Mörgens“ – das Theater Aachen bringt das erste CO<sub>2</sub>-reduzierte Theaterstück auf die Bühne. Julia Brettschneider (links) als „Climate Change“ und Philipp Manuel Rothkopf spielen die Hauptrollen. Äußerst unterhaltsam und witzig zeigt das Theaterstück, wie Junkfood-Liebhaber Moritz Meister das Öko-Fieber packt und sein Leben

umkrepelt. Regisseurin Daniela Neubauer und Dramaturg Harald Wolff haben die Inszenierung entwickelt und mit den Schauspielern im Alltag erprobt, wie man seine persönliche Umweltbilanz verbessern kann, ohne wie auf der Bühne den Kühlschrank aus dem Fenster zu werfen.

Lesen Sie mehr auf den Seiten 04 und 05.

# Fortschritt

Dr. Peter Asmuth, Vorstand  
der STAWAG



Man möchte sich gern über den Fortschritt freuen, wenn er bloß ein Ende hätte, meinte der österreichische Schriftsteller Robert Musil einmal. Er ermahnte Zeitgenossen, denen alles nicht schnell genug gehen kann. Genauso heute: Manche Entwicklungen kommen uns rasend schnell vor, andere quälend langsam: Vor zwei Jahren wurde ein drohender Klimakollaps an die Wand gemalt, vor einem Jahr warf die Reaktorkatastrophe von Fukushima die energiepolitische Tagesordnung um. Und heute: Herrscht wieder Stillstand, macht die Energiewende Pause, war alles nur Panikmache? Auf keinen Fall: Zwar kennt sogar der Klimawandel Pausen und Schübe, aber seine Auswirkungen werden uns auf Jahrzehnte beschäftigen. Eher scheint es, als gehöre zu nachhaltigem Fortschritt das Innehalten und Nachdenken – damit man klug und umsichtig handeln kann. Mit ihrer persönlichen Energiewende können alle, die Energie verbrauchen, heute schon im Kleinen anfangen: etwa indem sie Ökostrom von der STAWAG beziehen und zur Klimaschutz beitragen, indem sie Energie bewusst und sparsam verbrauchen. Rasend schnell oder bedächtig langsam, nur der Stillstand wäre ein negatives Signal.

## Ihren Ausweis, bitte!

Die STAWAG warnt vor Betrügern an der Haustür, die sich als Service-Mitarbeiter ausgeben.



Foto: Hemera/Thinkstock



Sie stehen im Anzug oder im Blaumann vor der Tür. Sie erklären, sie seien Mitarbeiter der STAWAG, und aus technischen Gründen müssten sie einen Zähler ausbauen oder die Jahresrechnung einsehen. Mehrere Kunden haben sich in jüngster Zeit bei der STAWAG gemeldet, nachdem Fremde unter diesem Vorwand Zutritt zu ihren Wohnräumen verlangten. In Wahrheit handelte es sich um Betrüger! Die

Mitarbeiter der STAWAG haben stets einen Ausweis mit Lichtbild dabei, wenn sie beispielsweise zum Ablesen oder Austauschen von Zählern zu Kunden gehen. Die STAWAG rät: Lassen Sie sich immer den Ausweis zeigen und prüfen Sie genau, ob vorgebliche Mitarbeiter tatsächlich zur STAWAG gehören, bevor Sie Fremde ins Haus oder in die Wohnung lassen. Wer ganz sicher gehen will, kann im Kundenzentrum unter der Telefonnummer 0241 181-1222 nachfragen. Die Verbraucherzentrale warnt übrigens grundsätzlich davor, unbekannte Vertreter ins Haus oder in die Wohnung zu lassen oder Verträge an der Haustür zu unterschreiben.

## Wachsende Abgabenlast



Foto: miket - Fotolia.com



Haben Sie schon einmal von der Stromnetzentgeltverordnung gehört? Das StromNEV genannte Paragraphenwerk regelt den Zugang zu den Elektrizitätsversorgungsnetzen im liberalisierten Markt. Sie wird deshalb von Experten oft mit einer Straßen-Maut verglichen, die von allen Nutzern zu entrichten ist. Leider ist diese Maut zu Jahresanfang aufgrund einer Entscheidung der Bundesregierung gestiegen, um stromintensive Unternehmen zu entlasten oder von Abgaben ganz freizustellen. Das bedeutet, dass die „kleinen Autos“ vermehrt Kosten für die „großen Brummer“ tragen müssen. Fazit: Die Abgabenlast steigt, auch auf der Netzseite, der Druck auf den Strompreis hält an. Über die Netznutzungsentgelte bei Strom und Erdgas informiert die STAWAG Netz GmbH unter [www.stawag-netz.de](http://www.stawag-netz.de) im Internet.

# Baustellen – auch im Sommer

Die STAWAG erneuert und modernisiert kontinuierlich ihre Leitungen und Netze. Leider lassen sich Beeinträchtigungen für Anwohner und Verkehr nicht immer ganz vermeiden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

- Die STAWAG erneuert bis in den Sommer in der **Ritter-Chorus-Straße** den Kanal. Archäologische Funde können die Bauarbeiten verzögern.
- Ebenso wird in der **Ursulinerstraße** gebaut: Die STAWAG erneuert vom Holzgraben bis zur Buchkramerstraße

den Kanal. Die Arbeiten haben im April begonnen und werden voraussichtlich bis November abgeschlossen sein. Die Ursulinerstraße ist in dem betroffenen Bereich für den Verkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Parkhaus Büchel erfolgt über Peterstraße und Dahmengraben.

- Von April bis November dauern Bauarbeiten in der **Mostardstraße** an. Die STAWAG erneuert hier Kanal und Versorgungsleitungen. Das Parkhaus in der Mostardstraße bleibt geöffnet, die Zufahrt erfolgt über ausgeschilderte Umwege.

Ausführliche Informationen über die Baustellen erhalten Sie im Internet unter [www.stawag.de](http://www.stawag.de) oder unter [www.aachen.de/Baustellen](http://www.aachen.de/Baustellen) bei der Stadt Aachen.

**Haben Sie Fragen, Anregungen oder Beanstandungen? Sie erreichen die STAWAG montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr, freitags bis 12 Uhr unter 0241 181-1444.**



Foto: Dark Vectorangel - Fotolia.com



Foto: Wolfgang Herzberg / Physikanten & Co.

Waschküchen-Wetter aus der Gießkanne? Wenn es bei den Physikanten knallt und zischt, stecken Geistesblitze in Sachen Klimaschutz dahinter.

## Große Klima-Show



Wie genau entsteht der Klimawandel und welche Auswirkungen hat er?

Wie können wir, auch im Interesse künftiger Generationen, heute zum Klimaschutz beitragen? Marcus Weber und seine großartige „Physikanten“-Comedy geben darauf eine knallbunte, spektakuläre und unterhaltsame Show als Antwort. „Heiß!“ sensibilisiert Schüler für Klimaschutz, Ressourcenschonung und Energiesparen. Bereits 1800 Aachener Schüler weiterführender Schulen machten im März begeistert mit. Heidi Zimmermann, zuständig für die Schulkoooperation der STAWAG, freut sich über den großen Erfolg, der im kommenden Jahr wiederholt werden soll. Schulen können sich jetzt schon bewerben – und sie sollten nicht allzu lange warten: bis zum 25. Juni, mit einer überzeugenden Darstellung, warum die Physikanten die Klima-Show gerade an ihrer Schule aufführen sollen. Die beste Bewerbung gewinnt drei Shows für etwa 900 Schüler – kostenlos! Kontakt: STAWAG, Heidi Zimmermann, Stichwort „Physikanten“, Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen. Telefon 0241 181-4138, heidi.zimmermann@stawag.de.

Zählwerk

400

Haushalte kann die Wasserkraft allein versorgen.

1,2 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt die STAWAG im Jahr aus Wasserkraft.

## GRÜNES ABO – MITMACHEN BEI DER CO<sub>2</sub>-DIÄT

Die Künstler des Theater Aachen haben mit ihrem Selbstversuch viel erreicht: Sie beziehen Ökostrom und kaufen bewusster ein. Sie fahren Fahrrad, und sie fühlen sich damit besser. Das „Grüne Abo“ belohnt auch die Zuschauer im Theater Aachen: Wer Ökostrom von

der STAWAG bezieht, erhält in dieser und in der kommenden Spielzeit das Theater-Abonnement rund 45 Prozent günstiger. Die Vorlage Ihrer Jahresrechnung oder die Angabe Ihrer Kundennummer an der Theaterkasse genügt. Infos unter [www.theater-aachen.de](http://www.theater-aachen.de).

Fotos: Wit van Iersel (Seite 4, Titel), by-studio - Fotolia.com – Frank Elschner (Seite 5)



# 7000 Plastikflaschen



**Sexy sein und das Klima retten? Passt das wirklich zusammen? Julia Brettschneider und Philipp Manuel Rothkopf geben eine unterhaltsame Antwort auf der Bühne. „Ein Jahr für die Ewigkeit“ ist Theater, aber auch ein Selbstversuch ...**

Moritz Meister alias Philipp Manuel Rothkopf begegnet seiner Traumfrau: „Climate Change“ nennt sich die Schöne, die Julia Brettschneider verkörpert. Der junge Mann, der über viele Dinge in seinem Leben gar nicht nachdenkt, sondern sie einfach nur cool findet, stellt plötzlich fest: Ich muss mein Leben ändern, das Klima muss gerettet werden. So entwickelt sich der smarte Moritz vom Junkfood-Jünger zum Öko-Radikalen. Mit viel Witz und Hu-

mor in dem Theaterstück „Ein Jahr für die Ewigkeit“, ohne den berühmten erhobenen Zeigefinger. Im Aachener Mörzens feierte es im vergangenen November Premiere als erste CO<sub>2</sub>-reduzierte Theaterproduktion. Doch nur Schauspiel ist es nicht. Alle Beteiligten – Darsteller, Regisseurin und Dramaturg – begaben sich in ein Experiment: Innerhalb eines Jahres wollen sie ihren persönlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von gut zehn Ton-

Mit StromSTA® ÖkoPlus, dem Ökotarif der STAWAG, beziehen Sie zertifiziertes Ökostrom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Die Verbraucherzentrale NRW, der WWF und das Öko-Institut vergaben dafür das ok-power-Gütesiegel. Von 2013 an will die STAWAG die entsprechenden Strommengen in eigenen Anlagen erzeugen. Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.stawag.de](http://www.stawag.de).



Regisseurin Daniela Neubauer (oben) und Dramaturg Harald Wolff (rechts) wollten mit dem Selbstversuch bei sich selbst etwas verändern und Zeichen setzen. Das haben sie geschafft.



mich war die Umstellung nicht so groß. Ich bevorzuge ohnehin regionale Produkte und kaufe hauptsächlich im Bioladen ein. Aber es ist interessant, wie viele Lebensmittel den Kühlschrank eigentlich nicht brauchen“, so Julia Brettschneider. Ihr Einkaufs- und Konsumverhalten haben alle genau unter die Lupe genommen und vieles verändert. Das Auto bewegen die vier nur, wenn es nicht anders geht. „Fahrten in der Stadt erledige ich per Fahrrad“, berichtet Daniela Neubauer. Harald Wolff verzichtet inzwischen auf Rindfleisch. „Bis die Tiere auf unseren Tellern landen, benötigt man unglaublich viel Wasser. Außerdem kommt das meiste Rindfleisch aus dem weit entfernten Ausland – das verursacht enorm viel klimaschädliches Kohlendioxid.“

### Kleine und große Veränderungen

Neben den alltäglichen Gewohnheiten diskutierten die vier Künstler auch bald die Frage: „Woher beziehen wir unseren Strom?“ Sie wechselten zum StromSTA® ÖkoPlus der STAWAG. Denn der Ökostrom kostet keinen Cent mehr. Ihre Erfahrungen beim Selbstversuch haben die Künstler regelmäßig einem interessierten Publikum erzählt – in einem Internet-Blog und bei regelmäßigen Treffen des „Ewigkeits-Büros“ im Café des Mörgens. Inzwischen ist die Theater-Idee zu einem wirklichen Selbstläufer geworden. „Es macht uns einfach Spaß, noch mehr auszuprobieren,

und wir bekommen unglaublich positive Resonanz“, sind sich alle einig. Etwas Großes haben sie sehr schnell erreicht: Alle Aufführungen waren sehr gut besucht – außerdem wird das Stück an Schulen gespielt. Und nach Gesprächen mit Theaterleitung und STAWAG wurde der Strombezug des Theater zu Jahresbeginn komplett auf Ökostrom umgestellt. Informationen zum Stück und zum Experiment, die Vorstellungstermine sowie nützliche Tipps finden Sie im Internet unter [www.einjahr fuer die ewigkeit.blogspot.de](http://www.einjahr fuer die ewigkeit.blogspot.de).

nen pro Jahr auf ein Minimum reduzieren. „Die 7000 leeren Plastikflaschen, aus denen das Bühnenbild besteht, verdeutlichen, wie viel CO<sub>2</sub> ein durchschnittlicher Haushalt pro Einkauf produziert“, erklärt Dramaturg Harald Wolff. Bei der Inszenierung hat das Team überlegt, wie man mit wenigen Ressourcen möglichst viel auf der Bühne ausdrücken kann. „Wir haben die Beleuchtung auf Neonröhren umgestellt. Für die Zeit der Aufführung verbrauchen wir nur 1,2 Kilowattstunden Strom. Andere Inszenierungen benötigen meist um die 25 Kilowattstunden“, so Daniela Neubauer, die Regie führt.

### Weniger Auto, mehr Fahrrad

Nach einem halben Jahr Selbstversuch ziehen die Beteiligten eine Zwischenbilanz. „Für

## TERMINE

**30/05/12**

### ZAB 2012

Die Messe „Zukunft – Ausbildung – Beruf“ bis 1. Juni ist ein Pflichttermin für alle, die ausbilden oder einen Beruf suchen.

**25/08/12**

### AAA 2012

Auf der Aachener Automobilausstellung dreht sich auch bei der STAWAG zwei Tage lang alles um die mobile Zukunft.

## SPAREN VERORDNET

Mit der Energieeinsparverordnung (EnEV) ist die Dachdämmung zur Pflicht geworden. Wird ein Dachgeschoss ausgebaut, muss die Dachfläche gedämmt werden. Ist der Dachboden nicht bewohnt, ist die oberste Geschossdecke zu dämmen.

Für alle Varianten gibt es ein vielfältiges Angebot von Baustoffen. Es lohnt sich: Durch ein ungedämmtes Dach gehen jährlich bis zu 10 000 Kilowattstunden verloren. Teure Energie, die verpufft, wenn man nichts dagegen unternimmt.

# Komfort

## gewinnen und Energie sparen

Weniger Energie, weniger Kosten.

Die Investition in eine bessere

Wärmedämmung ist kostspielig,

doch dieser Komfort rechnet sich.

Ob man das Dach dämmt, die Geschossdecke oder die Fassade, ist keine bloße Frage der persönlichen Vorliebe. Man sollte einen Experten befragen. Er nimmt ein Haus gründlich in Augenschein und kann auf Grundlage des Baujahrs und des Bauplans einschätzen, welche Materialien verwendet wurden und welche Ergebnisse eine bestimmte Maßnahme erzielen kann. In Zeiten des Klimawandels soll eine gute Dämmung nicht nur Kälte-, sondern auch Hitzeschutz bieten. Allerdings: Manche Bausünden oder konstruktive Schwächen kann selbst die beste Sanierung nicht beheben. Wer in Eigenregie dämmen will, sollte sich zunächst gut informieren, um eventuelle Schäden durch eine unsachgemäße Montage von Dämmmaterial zu vermeiden. Wenn sich zum Beispiel Feuchtigkeit staut und nicht verdunsten kann, greift sie auch das Dämmmaterial an und zerstört es mit der Zeit.

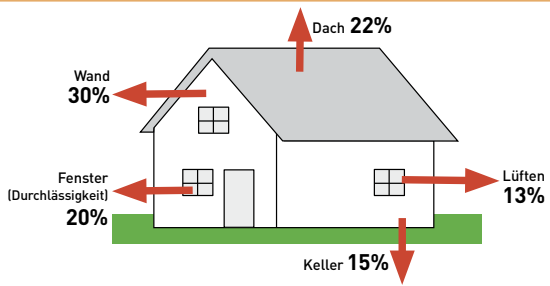
### Dämmen im Verbund

Wie bei einer guten Outdoor-Jacke ergeben die verschiedenen Schichten zusammen den Dämmeffekt: Mauerwerk, Dämmung, Putz und Anstrich – die individuell verwendeten Baustoffe müssen zusammenpassen und fachgerecht verarbeitet sein. Wärmedämmung ist ein Verbundsystem. Eine Innendämmung hat oft Vorteile: Sie lässt sich kostengünstiger und leichter mit umweltfreundlichen Materialien wie Schafwolle, Hanf, Holzfaser oder Zellulose realisieren.



Foto: iStockphoto/Thinkstock

Beliebt, bewährt und praktisch: eine Dämmung mit tierischen und pflanzlichen Materialien wie Schafwolle, Flachs oder Hanf. Auch Papierflocken (Zellulose) eignen sich hervorragend oder Rohrkolben (Foto). Bauherren und Modernisierer loben einhellig die hervorragende Schallabsorption und Feuchtigkeitsregulierung.



## WO ANFANGEN?

Jedes Haus ist anders. Alle angegebenen Werte dienen einer groben Orientierung. Auf Anheb zu erkennen: Nicht nur Heizungsanlage und Nutzerverhalten, sondern auch die baulichen Voraussetzungen entscheiden mit.

Zusätzlich kann man die Kellerdecke dämmen. „Das spart fünf bis sechs Prozent Energie. Wärmedämmplatten sind einfach zu montieren und erhöhen den Komfort sofort spürbar“, erläutern Experten Sinn und Zweck dieser Maßnahme.

### Besser umweltfreundlich

Polystyrol (auf Erdölbasis) und Mineralwolle dominieren bei den Dämmstoffen. Sie werden in großindustriellem Maßstab produziert. Ihre Umweltbilanz ist eher durchwachsen: Sie helfen Energie zu sparen, aber sie verbrauchen bei ihrer Produktion viel Energie und sind kaum wiederverwertbar. Ökologisch sinnvolle Alternativen: Nachwachsende Rohstoffe. Schafwolle oder Zellulose (aus Altpapier), Holz, Hanf, Kork oder Stroh dämmen hervorragend, kosten allerdings mehr. Speziell beim sommerlichen Wärmeschutz schneiden sie oft besser ab. Zu einem Altbau,

gar zu einer historischen Fassade, passen natürliche Dämmstoffe, die von innen dämmen, besser – und zu erneuerbaren Energien sowieso. Nachhaltig dämmen heißt also, die Energiebilanz von Anfang an stimmig zu machen. Ökologische Dämmstoffe in Form von Platten sind Unkenrufen zum Trotz so leicht zu verarbeiten wie industriell hergestellte, und es gibt sie mittlerweile für die Innenraum-, Dach-, Boden- und Deckendämmung. Und wie viel Energie spart ein optimal gedämmtes Haus? Geht man von einem Altbau aus, können die Energiekosten je nach Umfang der Sanierung zwischen 50 und 75 Prozent sinken. Die staatliche Förderung und zinsvergünstigte Kredite der KfW-Bank können dabei zusätzlich den eigenen Geldbeutel entlasten. Eine detaillierte Beratung ist bei der geplanten Maßnahme auf jeden Fall ratsam, um die eigenen vier Wände optimal zu rüsten.

## DÄMMEN, ABER NATÜRLICH

Mineralische und chemische Dämmstoffe sind praktisch und günstig, bergen aber oft Umweltprobleme. Mit natürlichen, pflanzlichen oder tierischen Dämmstoffen macht man nichts falsch: Sie sind gefahrlos zu verarbeiten und zu entsorgen. In Langlebigkeit und Dämmeigenschaften stehen sie synthetischen Stoffen nicht nach. Natürliche Dämmmaterialien belohnen Sie mit der Gewissheit, dass der gewonnene Wohnkomfort für Sie und Ihre Kinder ohne Reue oder „Nebenwirkungen“ zu genießen ist.



Foto: Ingo Bantussek - Fotolia.com

## Gretchenfrage

Dämmen oder nicht? Von dieser Grundsatzentscheidung hängt bei der energetischen Sanierung alles Weitere ab. Mit welchem Energieträger, mit welcher Technik bekommt man die Wohnräume kostengünstig und umweltschonend warm? Wer dämmt, setzt andere Prioritäten: Er senkt seinen Energiebedarf. In Zeiten steigender Energiepreise eine clevere Strategie. Die Kosten sinken, der Immobilienwert steigt. Und der gestiegene Wohnkomfort lässt sich nicht messen, sondern nur erleben.

## BUCHEN – EINSTEIGEN – FAHREN

So einfach funktioniert Carsharing: Sie melden sich bei cambio an und können dann jederzeit ein Auto Ihrer Wahl buchen. Telefonisch oder per Internet. Mit Ihrer persönlichen cambioCard und einer PIN erhalten Sie Zugang zum bestellten Auto, das Sie auf einem reservierten Parkplatz finden und dort wieder abgeben. Ob Stadtflitzer, Van oder Kombi: Bei cambio fahren Sie ein gepflegtes, gewartetes und vollkaskoversichertes Fahrzeug, cambio finden Sie in 15 deutschen und 22 belgischen Städten. In Aachen unterhält cambio für 4000 Kunden eine Flotte von 90 Fahrzeugen an 23 Stationen. Mehr Informationen im Internet unter [www.cambio-carsharing.de](http://www.cambio-carsharing.de).



Flotter Flitzer, um schnell mal um die Ecke zu fahren: Bei cambio gibt's auch den elektrisch angetriebenen Mitsubishi i-MiEV der STAWAG zu mieten.

# Teilen macht mobil

cambio bietet Carsharing in vielen deutschen und belgischen Städten. Was der Stadt und der Umwelt nützt, fördert auch die STAWAG. Mit frischen Ideen und sogar mit einem Auto!

Neu ist die Idee des Carsharing schon lange nicht mehr. Seit Jahrzehnten ist es in vielen Großstädten möglich, sich Fahrzeuge für eine begrenzte Zeitspanne entweder zu mieten oder im Pool mit anderen zu teilen. Wer sich auf unseren Straßen umsieht, findet die Idee sicher aktueller denn je: Immer voller werden sie, immer weniger Platz steht zur Verfügung, immer schwieriger wird das Vorankommen, dazu teurer und nerviger für motorisierte wie nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer.

### Kombiniert günstiger fahren

Sieht man genauer hin, stellt man überrascht fest: Die meisten Autos fahren gar nicht, sie stehen. Im Schnitt parken motorisierte Zwei- und Vierräder 23 Stunden am Tag! Und wenn sie fahren, dann zumeist kurze Strecken. Erst recht in der Stadt,

wo Umwelt- und Parkplatzprobleme Alltag sind. Wäre es da, auch im Interesse der geplagten Bewohner und Fußgänger, nicht klüger, mehrere Fahrer teilen sich ein Fahrzeug und die nicht unerheblichen Kosten, die Anschaffung, Sprit und Unterhalt verursachen? Wer die Frage stellt, hat sie beinahe schon beantwortet. Die Umwelt profitiert dabei übrigens von Anfang an: Denn es braucht viel weniger Fahrzeuge, um das Bedürfnis an Mobilität zu befriedigen. Entsprechende Ressourcen werden eingespart – bei der Produktion, bei der Entsorgung, im normalen Straßenbild.

Außerdem lassen sich öffentlicher Personenverkehr und Carsharing bestens kombinieren: Morgens in Berlin in den Zug steigen, mittags in Aachen ein Auto „sharen“ – so fährt man entspannt und kommt pünktlich ans Ziel. Bahnfahren ist



## ÖKOMOBIL MIT CAMBIO

Wenn Sie den StromSTA® ÖkoPlus von der STAWAG beziehen, haben Sie bei cambio einen Startvorteil: Sie zahlen keine Anmeldegebühr. Das gilt für den elektrisch angetriebenen Mitsubishi i-MiEV wie für die gesamte cambio-Flotte. Denn mit Carsharing leisten Sie einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.stawag.de](http://www.stawag.de).

Carsharing macht mobil: cambio unterhält 23 Stationen im Aachener Stadtgebiet für ihre Flotte. Der i-MiEV von Mitsubishi steht bei cambio am Neumarkt, einer der 16 Ladestationen, und kann dort elektrisch betankt werden – natürlich mit dem Ökostrom der STAWAG.

bekanntlich mit niedrigeren CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden als mit anderen Verkehrsmitteln, das Radfahren einmal ausgenommen.

### Kooperation für gute Luft

Bei der Zusammenarbeit der STAWAG mit cambio sind die Beteiligten gleich mehrere Schritte weiter gegangen. Neben Fiesta und Caddy, Astra, Zafira und anderen ist ein Elektrofahrzeug im Angebot. Betankt wird es mit Ökostrom der STAWAG. „Seit gut einem halben Jahr testen wir das Angebot“, erklärt Gisela Warmke, Geschäftsführerin von cambio in Aachen, „und stellen fest, dass Kunden das Angebot zu schätzen wissen.“ Die mit der Testphase verbundenen Erwartungen haben sich, auch nach Ansicht der STAWAG, erfüllt. Ein klarer Ansporn, weiterzumachen: „Nur mit Ökostrom erzielen die Elektromobile den gewünschten positiven Effekt für Umwelt und Klima. In Aachen können sie dazu beitragen, den ambitionierten städtischen Luftreinhalteplan umzusetzen, und fördern umweltfreundliche Alternativen im Verkehr“,

beschreibt Vorstand Dr. Christian Becker die Motive der STAWAG bei dieser Kooperation.

### Begeisterte Kunden

Automatisch kuppeln, spritzig beschleunigen und vor allem fast geräuschlos dahingleiten, so beschreiben viele zufriedene Kunden das Fahren mit dem handlichen Elektromobil. Carsharing macht das Probefahren und den Einstieg ins Thema Elektromobilität somit attraktiver und leichter denn je.



### Flexibel

„Wer Carsharing nicht ausprobiert hat, ist vielleicht skeptisch, ob es problemlos funktioniert. Aber eine wachsende Zahl Aachener Bürger ist schlichtweg begeistert, weil es so flexibel ist.“ – Gisela Warmke, cambio Aachen.

## Kraftvoll effizient

Sie protzen nicht mit ihrer Kraft. Mikro-Blockheizkraftwerke können einfach mehr, nämlich Strom und Wärme erzeugen.

Eine Heizungsanlage, die Wärme erzeugt, kann gleichzeitig auch Strom produzieren; auf diesem Prinzip basiert ein Blockheizkraftwerk (BHKW). Solche Geräte sind als kompakte Einheit lieferbar und nicht größer als eine konventionelle Heizung. Das Remeha eVita (Foto) beispielsweise kann ein größeres Einfamilienhaus vollständig mit Wärme versorgen und 60 bis 70 Prozent seines Strombedarfs decken. „Wir sind von der Technik überzeugt. Wir sehen in dem hohen Wirkungsgrad und den niedrigen Emissionen ein enormes Potenzial“, erläutert Jörg Hörmann von der STAWAG die Stärken des Mikro-BHKW. Seit einigen Monaten bietet

die STAWAG das kompakte Mikro-BHKW ihren Kunden an: „Beim Wärme-Contracting muss man zudem keine hohe Anfangsinvestition tätigen, sondern bezieht die fertige Wärme“, erklärt Hörmann den Weg, auf dem die Geräte zu ihren Kunden finden. Der WärmeSTA® MikroMax arbeitet besonders effizient in Wohnhäusern und Gewerbebetrieben mit einem Jahres-Gasverbrauch ab 30 000 bis 60 000 Kilowattstunden. Über Details informiert Sie die STAWAG: telefonisch unter 0800 100 80 20 (kostenlos), per E-Mail an [mikromax@stawag.de](mailto:mikromax@stawag.de) oder unter [www.stawag.de/mikromax](http://www.stawag.de/mikromax) im Internet.



Das Kraftwerk der Zukunft feiert vielleicht demnächst in Ihrem Heizungskeller Premiere.



## FLORIAD LÄSST BLUMEN SPRECHEN

100 Gärten und Pavillons mit einzigartigen Blumen und Pflanzen aus der ganzen Welt zeigt die Floriade in Venlo. Zu viel für einen Tag, aber genau richtig für einen Kurzurlaub! Seit dem 5. April hat die „Welt-Garten-Expo“ in Venlo geöffnet, erst am 7. Oktober schließt die Floriade 2012 ihre Pforten. Auf den Webseiten unter [www.floriade.de](http://www.floriade.de) können Besucher nicht nur Tickets bestellen, sondern auch Übernachtungsmöglichkeiten, Freizeitangebote und Campingplätze in Limburg erkunden.

# So nah



**Kurze Reise, große Attraktion – ein Trend, der sich verstärkt. Probe aufs Exempel: Die Floriade ist diesen Sommer ein „Muss“.**

Die Welt-Garten-Expo: Nur alle zehn Jahre findet in den Niederlanden eine internationale Gartenschau statt, in diesem Jahr in der nahegelegenen Region Venlo. Das Motto der diesjährigen Floriade lautet „Be part of the theatre in nature; get closer to the quality of life“. Frei übersetzt ins Thema Nahreisen: Wer näher an Garten und Natur ist, gewinnt Lebensqualität. Der Ausstellungspark setzt in fünf Themenschwerpunkten grüne Akzente: „Relax & Heal“ steht im Zeichen von Gesundheit, Bewegung und Entspannung, „Green Engine“ thematisiert den Gartenbau als grünen Motor der Wirtschaft, „Education and Innovation“ zeigt die Entwicklungsgeschichte des Gartenbaus und seine Zukunftsperspektiven auf. „Environment“ setzt sich auseinander mit grünen Elementen in den eigenen vier Wänden, im öffentlichen Raum und am Arbeitsplatz. Die „World Show Stage“ bietet Besuchern täglich ein reiches Veranstaltungsprogramm aus Kunst, Kultur und Unterhaltung. Ein Highlight ist die Villa Flora – die größte europäische Indoor-Blumen- und Pflanzenausstellung.

### Umwelt- und Naturtheater

Auf der großen Bühne der Natur kann man schmecken, riechen, fühlen, hören und sehen – erleben, wie sich die Natur auf Gesundheit, Wohlbefinden und Stimmung auswirkt. In weitläufigen Parks und Grünanlagen spazieren und verweilen, in aller Ruhe die Umgebung wirken lassen. Die Floristik trägt dazu bei, Besuchern die perfekte Illusion von ursprünglicher Natur zu vermitteln, ohne ihnen etwas vorzugaukeln. Der Naschbaum und ein Baumhaus voller „grüner“ Leckereien werden Kindern besonders gefallen. Natur und ihre Nutzung sind auf der Floriade keine Gegensätze. Die Ausstellungsmacher zeigen Cityfarming – fruchtbare Nutzgärten, mitten in der Stadt, innovative Energielösungen und vieles andere mehr. Auf dem „Earthwalk“ in Form einer überdimensionalen halben Erdkugel fühlen sich Besucher wie auf dem Dach der Welt: Unter ihren Füßen erleben sie in spektakulären Filmaufnahmen, wie der Mensch die Erde kultiviert und wie die Ströme an Lebensmitteln, Wasser, Energie, Daten und Finanzen Tag für Tag rund um die Welt fließen.

Und wenn die Flugreise sein muss – oder das Fernweh übermächtig wird? Zwar soll auch der europäische Luftverkehr in Zukunft für seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß Emissionszertifikate – also Verschmutzungsrechte – kaufen. Aber das Projekt ist politisch umstritten und noch nicht Realität. Flugreisende können ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß individuell kompensieren, indem sie bei Organisationen wie Atmosfair ([www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de)) einen freiwilligen Beitrag für Klimaschutzprojekte zahlen.



Malerische Landschaften, historische Ortskerne: Das Fahrrad ist an Rhein und Maas das ideale Fortbewegungsmittel und für die ganze Familie geeignet. Eine Kanutour auf der Niers zeigt unberührte Flussauen und die herrliche Landschaft aus neuer Perspektive. In Rathäusern und bei den örtlichen Tourismusverbänden kann man sich umfassend über Freizeit- und Kulturangebote informieren. Ebenso unter [www.niederrhein-tourismus.de](http://www.niederrhein-tourismus.de) sowie unter [www.krefeld.de/radwandertag](http://www.krefeld.de/radwandertag) im Internet.

## Stadt, Land, Fluss

**Kanufahren auf der Niers, Radfahren an Rhein und Maas: Ein Aktivurlaub in der Euregio ist schöner und abwechslungsreicher, als bei brütender Hitze an einem überfüllten Strand zu braten.**



Die Niers verläuft auf knapp 110 Kilometern entlang der deutsch-niederländischen Grenze – von ihrer Quelle in Erkelenz bis nach Genep, dort mündet sie in die Maas. Die geringe Flusstiefe von knapp einem Meter und eine Flussbreite zwischen zehn und 15 Metern machen sie auch für wenig geübte Paddler und Neueinsteiger ohne Weiteres befahrbar. Vom Wasser aus bietet die Niers reizvolle Ausichten auf naturbelassene Wald- und Graslandschaften der niederrheinischen Auen. Dem Vogelgesang und den gleichmäßigen Paddelschlägen lauschend, stellt sich sogleich eine wohltuende Entspannung ein – fernab von Autoverkehr und Hektik. Die Flussreise führt vorbei an Klöstern, Wasserburgen, Herrnhäusern und historischen Städten wie Geldern, Kevelaer und Goch, die mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Gastronomiebetrieben zum Verweilen einladen. Ein Picknick am Ufer oder ein Landausflug, um einzelne Bauwerke zu besichtigen, runden den Tag auf der Niers ab. Für Gruppen bieten sich organisierte Kanutouren an, inklusive Einwei-

sung in die Paddeltechnik und Verpflegung. Auf Wunsch ist ergänzend ein Fahrradtransport möglich, um einen Teil der Reise auf zwei Rädern fortzusetzen.

### Den Drahtesel satteln

Deutschlands größte Radveranstaltung steht bald vor der Tür: Am 1. Juli organisieren über 70 Kommunen am Niederrhein und aus den benachbarten Niederlanden den „Niederrheinischen Radwandertag an Rhein und Maas“. Bereits im 21. Jahr findet er statt, an die 30 000 begeisterte Fahrradfahrer folgen den ausgeschilderten Routen zwischen 30 und 70 Kilometern Länge. Etwa 60 Strecken führen durch historische Ortskerne, entlang unberührter Flussauen, vorbei an Wassermühlen, Schlössern, Kirchen und Burgen. Ein vielfältiges Rahmenprogramm erwartet die Interessierten an den diversen Start- und Zielorten. Die Teilnahme ist kostenlos, Veranstaltungsprogramme zu den einzelnen Strecken und den Rahmenprogrammen gibt es in den Rathäusern der teilnehmenden Kommunen.



## SPAREN OHNE KOMFORTVERZICHT

Michael Kohl (Foto) und seine Kollegen von der Energieberatung der STAWAG haben viele nützliche Energie- und Wasser-Spartipps für den Alltag auf Lager. Beispiel gefällig? Eine Wasserstopp-Taste an der Toilettenspülung spart pro Person rund 35 Euro im Jahr. Wenn man beim Zähneputzen zwischendurch den Hahn abdreht, laufen in drei Minuten glatt 20 Liter weniger Wasser nutzlos in den Abfluss. Mehr Tipps im Internet unter <http://energieeffizienz.stawag.de>.

# Wellness zu Hause

Ein guter Tag beginnt im Bad: mit einer schönen heißen Dusche! Dabei morgens schon Energie und Wasser zu sparen, tut dem Spaß keinen Abbruch.

## TERMINE

Energieberatung in Aachen

23/05/12

### Mit Hilfe der Sonne

Die Energieberatung der STAWAG erklärt, wie Sie Sonnenenergie zum Heizen und für warmes Wasser nutzen können.

12/06/12

### Dachdämmung

Beim Sanierungstreff von altbau plus geht es um eine wirksame und erfolgreiche Dämmung des Daches.

13/06/12

### Prima Klima zu Hause

Wie schützt man sich vor sommerlicher Hitze? Wann eignet sich eine Klimaanlage? Die Energieberatung gibt Hinweise.

03/07/12

### Fassadendämmung

Nach dem Dach ist bei altbau plus die Fassade dran. Informieren Sie sich über die Möglichkeiten, Ihr Haus „einzupacken“.

### ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen der STAWAG im Kundenzentrum an: Lombardenstraße 12 - 22, Aachen, Telefon 0241 181-1333. E-Mail [energieberatung@stawag.de](mailto:energieberatung@stawag.de). Infos unter [www.stawag.de](http://www.stawag.de). Der Sanierungstreff von altbau plus findet um 19 Uhr am AachenMünchener-Platz 5 in Aachen statt.



Foto: Grohe

Kein nerviger Dauertest, bis die Wunschtemperatur da ist. Einhandhebel-Mischer schaffen das sofort.

Die Zeiten der fensterlosen „Nasszelle“ sind definitiv vorbei. Wer seinen Tag gut gelaunt beginnen will oder nach einem anstrengenden Workout die kühlende Dusche sucht, wünscht sich dafür das passende Ambiente. Immer mehr Eigentümer und Mieter entdecken deshalb das Bad als vollwertigen Wohnraum. Wer neu baut, legt Wert auf ein deutlich größeres Badezimmer als zu früheren Zeiten. Und wer renoviert, nimmt sich häufig das Bad komplett vor, um es auf ein deutlich höheres Niveau zu heben. Moderne Armaturen, bequem zu bedienen und schön anzusehen, gehen sparsam mit der Energie um. Und sofern eine Zirkulationsleitung vorhanden ist, liefern sie fast sofort Wasser mit der gewünschten Temperatur.

### Strom oder Gas?

Ohne warmes Wasser wäre ein Badezimmer ein ungemütlicher Ort. Und gerade bei der Warmwasserbereitung lohnt es sich, an den effizienten Einsatz von Energie zu denken. Denn die Erwärmung des Wassers nimmt beim Energieverbrauch im Haushalt einen Spitzenplatz ein. Je besser moderne Bauten die Wärme halten, umso größer der relative Anteil an Kosten, den das warme Wasser für sich beansprucht. In Aachener Mehrfamilienhäusern werden häufig Zentralheizung und



## DUSCHEN MIT SONNENWÄRME

STAR®

13

für mich

Clevere Alternative fürs warme Wasser: Solarkollektoren wandeln Sonnenenergie direkt in Wärme um. Bis zu zwei Drittel des jährlichen Warmwasserbedarfs lassen sich so decken. Die umweltfreundliche Lösung wird im Wohnbestand im Doppelpack gefördert: Die staatliche BAFA gibt ebenso Zuschüsse pro Quadratmeter Kollektorfläche wie die STAWAG. Nähere Infos: [www.bafa.de](http://www.bafa.de) und [www.stawag.de](http://www.stawag.de).

dezentrale Wassererwärmung in Durchlauferhitzern kombiniert. Dabei ist die Erwärmung mit Strom die teurere Option: Eine volle Badewanne etwa kostet 1,50 Euro.

### Ein Rechenexempel

Beim Erwärmen des Badewassers mit Gas fallen nur 50 Cent an. Eine Umstellung auf das günstigere Erdgas verursacht auf der anderen Seite zwar Kosten für die Gasleitung, den zusätzlichen Zähler, die Installation einer Abgasleitung und Schornsteinfegergebühren. (Je nach Gebäudetyp und Heizungsanlage kann im günstigsten Fall ein freier Kamineinzug genutzt werden. Das klärt der zuständige Bezirksschornsteinfeger vor Ort.) Aber mittel- und langfristig lohnt der Umstieg. Dabei hilft die Energieberatung der STAWAG, den besten Weg zu finden. Das gilt auch bei der Wahl des richtigen elektrischen Durchlauferhitzers. Zwar sind elektronisch geregelte Geräte deutlich teurer als die hydraulisch geregelten, doch arbeitet die intelligente Elektronik gradgenau und spart so gut und

gerne bis zu 20 Prozent Strom und Wasser ein. Wer längere Zeit – drei Wochen und mehr – nicht zu Hause ist, etwa weil er Urlaub macht, sollte grundsätzlich die Warmwasserbereitung abstellen, um so Energie und Kosten zu sparen.

### Warmes Wasser sofort da

Die Alternative zu Durchlauferhitzern ist die mit der Heizung verknüpfte zentrale Versorgung mit warmem Wasser. Bei großen Häusern mit mehreren Stockwerken sind allerdings oft die Leitungswege zu lang, um das warme Wasser ohne lästige und verschwenderische Wartezeiten an den jeweiligen Armaturen zur Verfügung zu stellen. Dann hilft eine Zirkulationsleitung, über die eine Pumpe das warme Wasser auf den Kreisverkehr durchs Haus schickt. Weil die Pumpe aber Strom verbraucht, empfiehlt es sich, ihren Betrieb über eine schlichte Zeitschaltuhr zu steuern. Ob eine Zirkulationsleitung und die dazugehörige Zirkulationspumpe notwendig sind, sagt Ihnen Ihr Fachhandwerker.

Beim Duschen lässt sich mit Brausen, die unabhängig vom Wasserdruck die Durchflussmenge reduzieren, bis zu 40 Prozent Warmwasser einsparen.



# Weltmeisterlich

Fotos: Fédération International du Sport Universitaire (FISU) (links), Hochschulsportzentrum der RWTH Aachen (HSZ) (rechts)



Alle Welt fiebert der Fußball-Europameisterschaft entgegen. Aber wer fährt nach Polen oder in die Ukraine? Oder sind Sie bei der Olympiade in London live dabei? Warum in die Ferne schweifen? Aachen macht Ihnen ein Angebot:

Vom 22. bis zum 26. August findet auf dem CHIO-Gelände in der Soers die WUEC statt! Die „World University Equestrian Championship“, also die Weltmeisterschaft der Studierenden im Reiten, findet 2012 in Aachen statt. Studenten aus etwa 25 Ländern und viele begeisterte Zuschauer sorgen auf der berühmten Anlage des Aachen-Laurensberger Rennvereins für internationales Flair, erleben spannende Wettkämpfe und feiern gemeinsam. Auf dem Programm stehen Reiten und Dressur im Einzel wie im Team. Die Pferde werden den Reitern zugelost. Besonderer Respekt gegenüber den Tieren und reizvolle sportliche Herausforderung garantieren eine einzigartige Atmosphäre. Seien Sie dabei! Aktuelle Infos im Internet unter [www.wuec2012.de](http://www.wuec2012.de).

Die STAWAG verlost ein begrenztes Kontingent an Tageskarten für den Finaltag. Seien Sie dabei und senden bis zum 30. Mai 2012 eine E-Mail mit Ihrer vollständigen Postanschrift an [gewinnspiel@stawag.de](mailto:gewinnspiel@stawag.de), Stichwort „WUEC 2012“.



WUEC 2012 – Hochspannung im Dressurviereck und auf dem Springparcours

## Rätsel

STAR®

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Welche Lösung stimmt? Bitte ankreuzen: Volts & Watts gefällt am Reitsport ...

das Stadion

zuschauen im Fernsehen

selber reiten

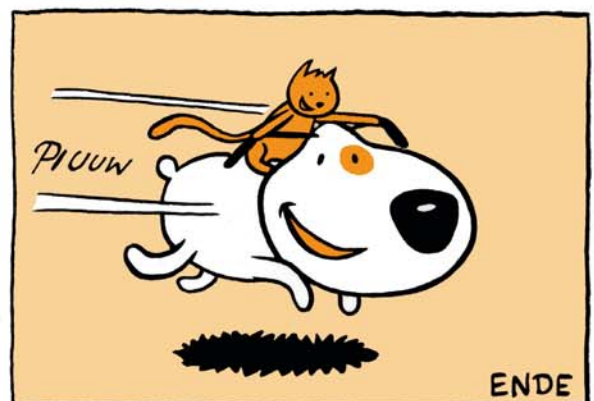
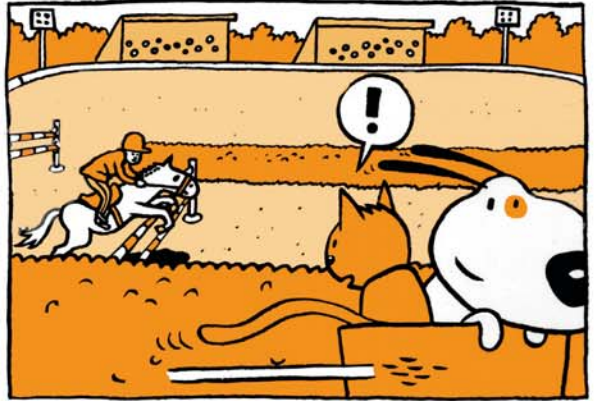
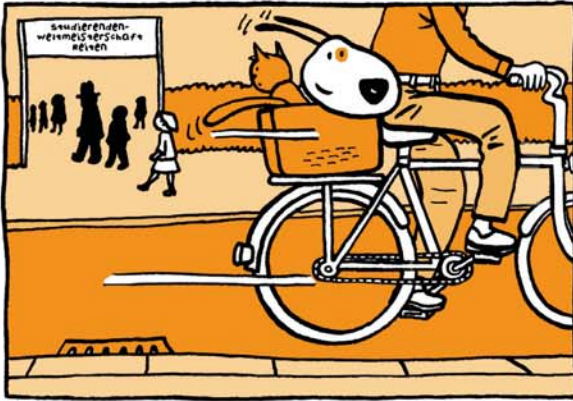
## Beantworte die Frage zu Volts & Watts und gewinne eine von drei Outdoor-Kameras!

Wasserdicht, stoßfest, kälteresistent – die Nikon Coolpix AW 100 ist eine robuste Outdoor-Kamera, die für jedes Abenteuer zu haben ist. Mit 16 Megapixeln löst sie hoch auf. ist mit „Action Control“ einhändig zu bedienen. GPS-System, Kompass und Weltkarte sind bereits an Bord. Wer mitspielen möchte, schickt den Coupon links bis 20. Juni an die STAWAG, Unternehmenskommunikation, Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen, oder schreibt eine E-Mail an [star@stawag.de](mailto:star@stawag.de) mit dem Betreff „Nikon outdoor“. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des E.V.A.-Konzerns und ihre Angehörigen können nicht teilnehmen.



# VOLTS & WATTS

IN: DER PFERDEVIRUS



ENDE

# Unterm Sofa ...

... staubsaugen und dabei in Ruhe Zeitung lesen? Kein Problem, wenn man einen Roboter hat. Bis aber die unten abgebildete Spezies mit Geschick und Intelligenz unseren Haushalt managt, müssen wir mit kreisrunden Maschinen vorlieb nehmen, die aussehen wie Boden-UFOs und das Wohngelände selbständig abfahren. Sie bevorzugen Single-Haushalte, denn mehr Quadratmeter überfordern den Akku. Immerhin finden einige selbst zur Aufladestation zurück. Sensoren sorgen für Orientierung, ein Timer „sagt“ dem Apparat, wann er loslegen soll. Wer dieser Technik vertraut, bekommt sein Heim also wie von Geisterhand gereinigt. Aber wirft so ein Roboter nicht Blumenvasen um? Schluckt er womöglich den Wellensittich

oder schreddert das edle Kabel der Lautsprecherboxen? Ausgeschlossen, sagen alle Hersteller, Roboter erkennen und umfahren jedes Hindernis oder stoppen rechtzeitig. Außerdem geht alles langsam und mit geringer Saugleistung vonstatten! Aber wollen wir einen Apparat, der stundenlang summend im Wohnzimmer kreuzt? Dann lieber ein „richtiger“ Roboter: ein nimmermüdes Heintzelmännchen, das Fenster putzt, Staub wischt und saugt und anschließend sogar unsere frisch gewaschenen Socken zusammenlegt. Dafür würden wir viel mehr bezahlen als für das UFO oder ein gewöhnliches, mit der Hand zu bedienendes Gerät. Warum? Vermutlich ist es einfach zu schön, jemandem beim Arbeiten zuzusehen.



Foto: Javier Pierini/Getty Images



## IMPRESSUM

Herausgeber: STAWAG – Stadtwerke Aachen AG,  
Unternehmenskommunikation  
Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen.  
Telefon 0241 181-0, Telefax 0241 181-4140  
E-Mail [star@stawag.de](mailto:star@stawag.de)  
Internet [www.stawag.de](http://www.stawag.de)

Redaktion: Melanie Hörmann, Eva Wufßing  
(v.i.S.d.P.), in Zusammenarbeit mit Günter Eymann,  
Kommit Medien, Herdecke, Assistenz Britta Hep-  
pelmann, Design: prahl\_recke, Düsseldorf, Layout  
Juliette Fichtl, Trurnit & Partner Verlag, Ottobrunn,  
Druck: ADV, Augsburg.

PWS – sämtliche Haushalte  
Der „STA®“ erscheint viermal im Jahr und wird  
kostenlos und werbefrei an alle Aachener Haus-  
halte verteilt. Bitte informieren Sie uns, wenn  
Sie eine Ausgabe unseres Kundenmagazins  
nicht erhalten haben.